

CHAM



VERKEHR

Die Polizei staunte nicht schlecht über einen Mofafahrer auf der B 22.

SEITE 17

GUTEN MORGEN

Küchenlose Auszeit

Nach meinem Umzug lebe ich nun schon seit gut eineinhalb Wochen ohne Küche. Gut, offiziell habe ich eine „Miniküche“, die aus einem Riesen-Kühlschrank, einer Spüle und zwei Kochplatten besteht. Als Student bin ich jahrelang mit ähnlichen Konstruktionen zurechtgekommen. Aber damals hatte ich wenigstens ein Minimum an Arbeitsplatte und Küchenschränken, während sich jetzt die Gewürze übergangsweise im ehemaligen Kellerregal drängen und die Kaffeemaschine auf dem bisherigen Balkontischchen steht.

In diesem Ambiente blieb es bei einmal kochen im engeren Sinn. Ansonsten genoss ich die Ergebnisse der Gartenarbeit meiner Eltern, die mir einfrierfertig Suppen aus sonnengereiften Tomaten und frischen Zucchini, würzig eingelegte rote Bete und saftigen Apfelkuchen anliefernten, und die Angebote aus den Tiefkühl- und Metzgertheken der Stadt, von Tortellini in Sahnesoße bis Knacker mit Krautsalat.

Doch, ich freu mich auf meine neue Küche. Doch die küchenlose Auszeit war schon ganz bequem ...

WIRTSCHAFT

„MeisterSchule“: Neue Lehrgänge

CHAM. Neue Arbeitsformen und die neuen Herausforderungen im Bereich der Digitalisierung erfordern immer mehr Qualifizierung von den Mitarbeitern in Unternehmen. Die „MeisterSchule Cham“ bietet interessierten Teilnehmern in verschiedenen Zeitmodellen E-Learning oder auch in Vollzeit ein umfangreiches Programm in der beruflichen Qualifizierung an, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Egal, ob es die Ausbildung zum Geprüften Wirtschaftsfachwirt, Geprüften Technischen Fachwirt, Geprüften Betriebswirt, Geprüften Sozial- und Gesundheitsfachwirt oder die Vorbereitung auf die Auszubereitungsprüfung AdA ist. Die Prüfung wird vor der IHK abgelegt. Nähere Informationen mit einer persönlichen Beratung erhalten Interessierte unter www.meisterschule-cham.de oder unter der Telefonnummer (0 99 71) 85 01 31.



Marion Reindl, Weiterbildungsberaterin an der „MeisterSchule“ FOTO: IHK

FÜR DEN NOTFALL

Polizei: 110

Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst: 112

Giftnotruf: (09 11) 3 98 24 51 (089) 19 240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Notdienst-Apotheken: Kloster-Apotheke am Steinmarkt, Cham; Johannes-Apotheke, Stamsried; St. Agidius-Apotheke, Bruck; St. Veit-Apotheke, Bad Kötzing.



Der Mann packt an – und den Mann bringt nichts aus der Ruhe: Matthias Altmann errichtet am Bierlacker seinen Firmenneubau.

FOTOS: ALTMANN, CEA

Der Mann mit den Blitz-Ideen

NEUBAU Matthias Altmann braucht mehr Platz für seine Mitarbeiter, seine Firma und seine Ideen – und von denen hat er noch viele.

VON ELISABETH ANGENVOORT

CHAM. Es ist grau und kühl an diesem Nachmittag des 2. Oktober, der Wind fegt ungemütlich über das weitläufige Baugebiet Bierlacker, unmittelbar an der Anschlussstelle der Bundesstraße 22 Cham-Ost gelegen. Bauleiter Manuel Beer bespricht gerade mit seinen Mitarbeitern den aktuellen Stand, während schwere Maschinen das Erdreich ausheben. Tiefbauingenieur Isak Spahija vermisst einen der Betonschächte. Auf die Frage, wie viele Arbeiter hier beschäftigt sind, sagt er: „Eine Menge!“ und lacht. Spahija arbeitet seit zehn Jahren für die Firma Donhauser, die von der Altmann-Firmengruppe mit diesem Vorhaben, dem Neubau des Firmensitzes für das bekannte Ingenieur- und Immobilien-Projektbüro, beauftragt wurde. Er macht das gerne, und dafür fährt er jeden Werktag von Schwarzenfeld nach Cham.

Vom anderen Ende des Baugebietes nähert sich eine Gruppe, an der Spitze Unternehmer Matthias Altmann, Bürgermeisterin Karin Bucher und Stadtwerke-Geschäftsführer Stefan Raab. Bevor offiziell der erste Spatenstich für das neue Büro- und Verwaltungsgebäude der Firmengruppe getan wird, wendet Altmann sich in einer kurzen Ansprache an die geladenen Gäste.

Zu viele Leute auf engem Raum

Mit fünf Mitarbeitern habe er vor zehn Jahren angefangen. Bis heute expandierte die Altmann-Firmengruppe derart, dass „einfach zu viele Leute“ auf zu engem Raum arbeiten müssten. „Ich kann viel besser neue Mitarbeiter gewinnen, wenn ich sie nicht in Containern unterbringen muss“, sagt Alt-

DIE HINTERGRÜNDE DES PROJEKTS



Areal: Im Baugebiet am Bierlacker, oberhalb des Biomassekraftwerks, entsteht auf 2500 Quadratmetern der neue Sitz der Altmann-Gruppe. „Mit der Gründung der Altmann Immobilien Projekt GmbH & Co. KG und jetzt 45 Mitarbeitern brauchen wir mehr Platz“, sagt Matthias Altmann.



Pläne: Die Fertigstellung des Gebäudes (Foto) ist für Sommer 2019 geplant. Auch Altmanns Panoramapark in der Katzbacher Straße macht Fortschritte. In Haus A wird der Estrich gelegt, der Innenausbau in Haus B ist fast fertig. Die ersten Wohnungen werden 2019 übergeben.



Schachtvermessung: Tiefbauingenieur Isak Spahija arbeitet seit zehn Jahren für die Firma Donhauser, die von Matthias Altmann mit der Realisierung seines Bauvorhabens am Bierlacker beauftragt wurde. Die Arbeiten gingen auch am Tag des offiziellen Spatenstichs weiter.



Spatenstich: Die Aufnahme zeigt (v. r.) Stefan Raab (Stadtwerke), Bürgermeisterin Karin Bucher, Claudia Donhauser, Geschäftsführerin Firma Donhauser, Jasmin und Matthias Altmann, Thomas Donhauser, Geschäftsführer der Firma Donhauser, und Bauleiter Manuel Beer. (cea)

egnete und er nach einem Auftrag fragte. „Heute muss man froh sein, wenn er noch sagt, er kann einen Auftrag übernehmen“, sagt Bucher.

Was Altmann auszeichne, sei, „dass ein Handschlag, ein Wort noch was gilt“. Altmann lege großen Wert auf eine faire Behandlung seiner Mitarbeiter und Kunden, was die Auftraggeber natürlich sehr schätzten. „Nicht groß reden, sondern die Bedürfnisse der Kunden erfüllen!“ Dieser Satz umschreibt für die Bürgermeisterin treffend eine Charaktereigenschaft des erfolgreichen Bauunternehmers.

„Und dann kommt was Neues“

Altmann, der seiner Heimatstadt seit einigen Jahren mit Immobilien- und Bauprojekten an markanten Stellen ein neues Gesicht gibt, ist keiner, der sich in den Vordergrund drängt und großen Worten nur kleine Taten folgen lässt. Auf seine ruhige, zurückhaltende Art bringt er zum Ausdruck, was ihn antreibt zu all den großen Dingen, die er seit Jahren tut, woher er seine Motivation nimmt: Er habe alles im Kopf. „Dann arbeitet man halt alles runter. Und dann kommt was Neues.“

Seiner Familie, sagt Altmann nach dem offiziellen Teil im Gespräch mit unserem Medienhaus, gehört die Zeit nach der Arbeit. Dort kann er ein wenig zur Ruhe kommen. Die Planungen für das Großprojekt haben seine Eltern noch miterlebt, den Spatenstich nicht mehr. Das machte ihm nach seinen Worten bewusst, wie wertvoll die Zeit ist, die einem gegeben ist. Einen spannenden Ausgleich zu seinem vollen Terminplan findet Altmann aber auch in seiner Funktion als Abteilungsleiter Fußball beim ASV Cham. „Da stehe ich dann am Feld... Und rede recht gescheit daher“, sagt er und lacht.

Auf die Frage, ob bereits weitere Projekte in Planung sind, antwortet Altmann vielversprechend: „Ideen habe ich viele, sehr viele im Kopf!“

aus privater Hand dazugekauft, so dass kurz darauf mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte.

Seinen Dank richtet Altmann besonders auch an die Mitarbeiter, die keine Überstunden scheuten und „immer mitziehen, wenn ich wieder so eine Blitz-Idee habe.“ Durch die gute Zusammenarbeit mit den beteiligten Firmen sei eine erfolgreiche Realisierung garantiert, sagt Altmann.

Karin Bucher erinnert sich in ihrer Rede an das erste Jahr als Bürgermeisterin im Mai 2008, als sie dem jungen Ingenieur Altmann zu ersten Mal be-

Mehr Informationen unter: www.mittelbayerische.de/cham